



Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle

# IWH-Pressemitteilung 30/2010

Halle (Saale), den 4. Juni 2010

## Gemeinschaftsdiagnose: IWH-Forscher weiter im Kreis der führenden Konjunkturexperten

- Mit neuem Partner Kiel Economics -

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) wird auch in den kommenden drei Jahren an dem gemeinsamen Konjunkturgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute für die Bundesregierung mitarbeiten. Am Donnerstag verkündete das Bundeswirtschaftsministerium die Entscheidung zugunsten der Bietergemeinschaft des IWH mit dem neuen Partner, der Kiel Economics Research & Forecasting GmbH & Co. KG. Ebenfalls beteiligt sind das ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. an der Universität München gemeinsam mit der Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich KOF, das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel gemeinsam mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim und das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung e. V. Essen mit dem Institut für Höhere Studien Wien.

Prof. Dr. Oliver Holtemöller, Leiter der Abteilung Makroökonomik am IWH, sagt: „Wir haben uns auch dieses Mal gegen starke Konkurrenz durchgesetzt und freuen uns über die Auftragsvergabe durch das Ministerium. Das IWH hat mit seiner Wiederberufung in den Kreis der Berater der Bundesregierung seine Stellung als eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute in Deutschland bestätigt. Die vom IWH geführte Bietergemeinschaft setzt sich aus hochmotivierten, fachlich kompetenten und erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen und wird auch in Zukunft wichtige Impulse in der Politikberatung liefern.“

Die Gemeinschaftsdiagnose wurde zum zweiten Mal europaweit im Wettbewerb ausgeschrieben. Erneut konnten sich Bietergemeinschaften unter Federführung renommierter deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute als wirtschaftlichste Bewerber durchsetzen. Die Hälfte der Bietergemeinschaften ist neu zusammengesetzt.

Die Gemeinschaftsdiagnose liefert jeweils im Frühjahr und Herbst eine Referenz für die Projektionen der Bundesregierung zur wirtschaftlichen Entwicklung. Sie analysiert und prognostiziert die wirtschaftliche Lage in Deutschland, im Eurogebiet und in der Welt in der kurzen Frist und liefert Empfehlungen für die Wirtschaftspolitik. Auch die Mittelfristprojektion ist fester Bestandteil jeder Gemeinschaftsdiagnose. Die in diesem Zusammenhang erstellte Potenzialschätzung ist aufgrund der neuen verfassungsrechtlich verankerten Schuldenbremse von besonderer Bedeutung.

### Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Prof. Dr. Oliver Holtemöller  
Tel.: +49 (0) 345/7753-800, E-Mail: [Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de](mailto:Oliver.Holtemoeller@iwh-halle.de)

### Sperrfrist:

4. Juni 2010,  
11:30 Uhr

### Pressekontakt:

Tobias Henning  
Telefon:  
+49 (0) 345/7753-720  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

### Ansprechpartner:

Oliver Holtemöller  
Telefon:  
+49 (0) 345/7753-800  
E-Mail:  
[ohr@iwh-halle.de](mailto:ohr@iwh-halle.de)

### Politische Ressorts:

Bundesministerium für  
Wirtschaft und Techno-  
logie (BMWi),  
Bundesministerium der  
Finanzen (BMF), Bundes-  
ministerium des Innern  
(BMI), Wirtschafts- und  
Finanzministerien der  
Länder, Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales  
(BMAS)

### Wissenschaftliche

#### Schlagworte:

Gemeinschaftsdiagnose,  
Prognose, Politikberatung

### Aktueller Bezug:

Entscheidung des BMWi

### Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,  
06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0) 345/7753-60

**Pressekontakt:**

Tobias Henning

Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: [presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.